

Hardturmstrasse 261, 8005 Zürich

044 563 84 80

www.michael-emmenegger.ch

kontakt@michael-emmenegger.ch

«Baden wird», Nutzungsplanungsrevision der Stadt Baden

«Workshop 1 vor Ort im Kapellerhof» vom 30. Juni 2021

Protokoll

Inhalt

1.	Einführung.....	2
2.	Präsentation der bisherigen Erkenntnisse und Thesen zum Kapperlerhof	2
3.	Gruppenarbeit 1: Kommentierung «Thesen»	4
4.	Gruppenarbeit 2: Bearbeitung «Handlungsfelder»	8
4.1.	Ergebnis Gruppe A	8
4.2.	Ergebnis Gruppe B	12
4.3.	Ergebnis Gruppe C	16
4.4.	Ergebnis Gruppe D	18
5.	Weiteres Vorgehen und Abschluss.....	22
6.	Auswertung	22
6.1.	Thesen	22
6.2.	Handlungsfelder	25

Verfasserinnen und Verfasser

Michael Emmenegger, Stefania Koller, Simon Kretz und Tobias Langenegger, 21. Juli 2021

1. Einführung

Stadtrat Benjamin Steiner begrüßte die gut 30 Teilnehmenden und führte in die Arbeit der Nutzungsplanungsrevision der Stadt Baden ein. Er erläuterte zudem die wichtigsten Erkenntnisse des Raumentwicklungskonzepts der Stadt Baden, kurz REK, für den Kappelerhof: Aus Sicht des REK steht die Schaffung eines attraktiven Zentrums im Vordergrund, wobei neben Fragen der Nutzung und Ausgestaltung des Zentrums, der Umgang mit dem Strassenraum an der Bruggerstrasse im Zentrum der Überlegungen steht.

Michael Emmenegger, der den Abend moderierte, zeigte anschliessend einen kurzen Rückblick auf den Spaziergang im Kappelerhof vom 10. Juni. Damals haben die Teilnehmenden Perlen und Schätze, Potential und «Unorte» im Kappelerhof schriftlich und auf Plänen festgehalten. Zudem erläuterte er den Ablauf des Abends.

Ablauf des Abends

Zeit	Inhalt / Format
18.30 Uhr	Begrüssung durch Stadtrat Benjamin Steiner
18.40 Uhr	Einführung in die Veranstaltung durch Michael Emmenegger
18.50 Uhr	Präsentation erste Überlegungen zur städtebaulichen Vertiefungsstudie sowie Thesen zum Kappelerhof durch Stefania Koller (Salewski & Kretz Architekten, Zürich), anschliessend Verständnisfragen
19.30 Uhr	Gruppenarbeit 1: Kommentierung «Thesen»
20.00 Uhr	<i>Pause</i>
20.20 Uhr	Gruppenarbeit 2: Bearbeitung «Handlungsfelder»
21.40 Uhr	Präsentation Gruppenarbeit: Jede Gruppe präsentiert ihre wichtigsten fünf Punkte
21.55 Uhr	Abschluss und Ausblick

2. Präsentation der bisherigen Erkenntnisse und Thesen zum Kappelerhof

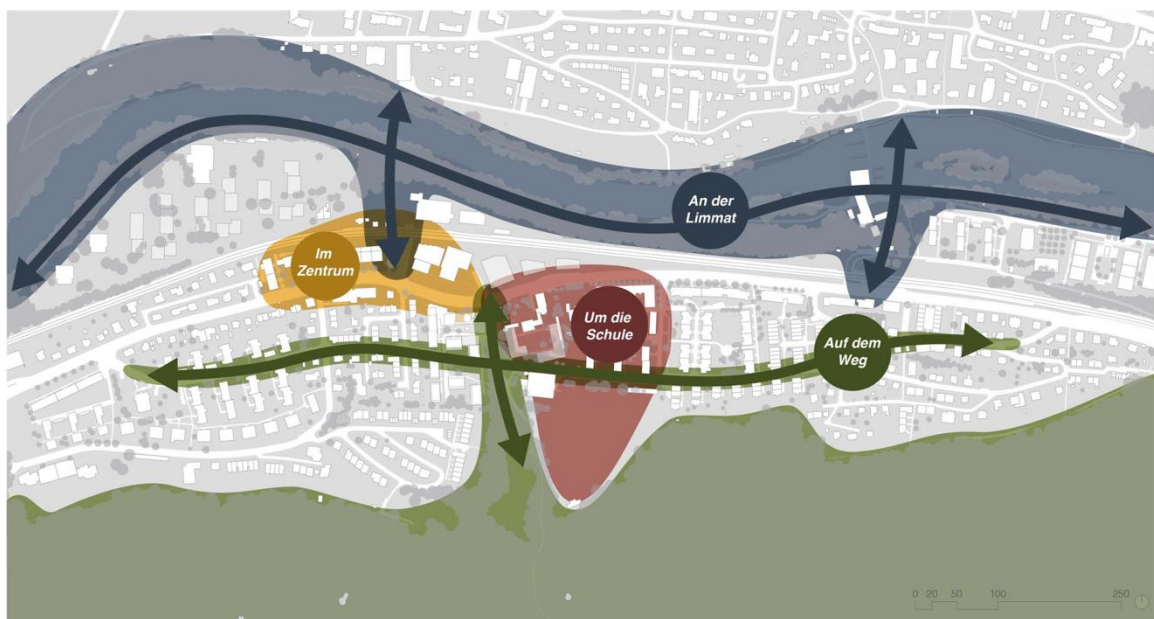
Stefania Koller von Salewski & Kretz Architekten – sie erarbeiten im Auftrag der Stadt Baden die städtebauliche Vertiefungsstudie zum Kappelerhof – zeigte, wie sie die Aussagen des Spazierganges vom 10. Juni 2021 interpretiert haben und präsentierte zehn Thesen zum Kappelerhof, welche sie aus diesen Ergebnissen abgeleitet haben (siehe PDF der Präsentation [hier](#)). Hier die zehn Thesen:

- Der Kappi ist vielfältig wie seine Bevölkerung
- Die Langsamverkehrsachse bringt die Menschen zusammen
- Gespielt wird meist auf der Strasse
- Die Mitte ist ein blinder Fleck
- Das Zentrum ist mehr als ein Ort
- Der Kappi hat keine unbebauten Baulandreserven

- Der Stockmattgraben soll aufgewertet werden
- Das Potenzial des Limmatuferweges ist nicht ausgeschöpft
- Parkplätze sind sehr präsent – und trotzdem Mangelware
- Bruggerstrasse und Gleistrasse: Mobilität hat ihren Preis

Zudem definierte das Planungsteam vier Handlungsräume:

- An der Limmat
- Im Zentrum
- Auf dem Weg
- Um die Schule



3. Gruppenarbeit 1: Kommentierung «Thesen»










Alle vier Tischgruppen diskutieren alle zehn Thesen. Dabei halten sie fest: Was passt, was nicht passt sowie weitere Hinweise und Kommentare. Zusätzlich bewerten sie jede These mit einem Daumen (grün: stimmt, gelb: stimmt teilweise, rot: stimmt nicht).

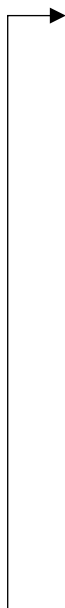
Übersicht über alle Resultate

Was ist zu dieser These zu beachten
(Hinweise, Anregungen, Kommentare)

Bewertung













Der Kappi ist vielfältig wie seine Bevölkerung	
Gruppe A	
- Das ist die grosse Stärke des Kappis - Multikulturell als Qualität - Junge mit Familie kommen zurück wegen Multikulti	
Treffpunkt ist Grünfläche	
Gruppe B	
	
Gruppe C	
- Bevölkerung ist vielfältiger als die Struktur der Orte / Gebäude - Um die Vielfalt zu leben	
Gruppe D	
- Wie erreicht man Bevölkerung aus dem Brisgi und Roggebode? →Grosser Teil der Quartierbevölkerung, müsste hier auch Stimme einbringen	
Die Langsamverkehrsachse bringt die Menschen zusammen	
Gruppe A	
- Familien mit Kindern kommen in Kappi wegen Langsamverkehrsachse - Längsachse Süd ist sehr wichtig und geht bis Buchenweg →Fussgänger und Velo - Schnellachsen trennen / Langsamverkehr verbindet →Wichtig: Brisgi und Limmat anbinden	
Gruppe B	
- Gerne weiter auf diese Weise planen	
Gruppe C	
- Menschen und Natur bringt es zusammen - Fehlende Begegnungsorte	
Gruppe D	
- Gestaltung der Strassen ist wichtig - Chilematt- und Stockmattstrasse ein grosser Spielplatz	
Gespielt * wird meist auf der Strasse	
Gruppe A	
Ja! * Vorschulkinder und Primar 1) Langsamverkehr ist gut für spielen →mangels Spielplätze 2) Hat keine Spielplätze! Wichtiges Bedürfnis. →Achtung: Auf Karte hat es teilweise private Spielplätze 3) Sackgassen sind toll zum Spielen Wo sind Teenager?	



Was ist zu dieser These zu beachten
(Hinweise, Anregungen, Kommentare)













Bewertung
  

Gruppe B	
Signalisation „Spielstrasse“ und es braucht auch öffentlicher Spiel- und Begegnungsplatz mit WC (Naturana einbinden!)	
Gruppe C	
<ul style="list-style-type: none"> - Gutes Beispiel Stockmattstrasse – multifunktional - Strasse als Begegnungszone aufwerten 	
Gruppe D	
<ul style="list-style-type: none"> - 1. Augustwiese - Sportplatz - Spielplätze (vor allem Vorschulkinder) - Ein grosser Spielplatz hinter Turnhalle wäre wünschenswert 	
Die Mitte ist ein blinder Fleck	
Gruppe A	
Die Mitte ist verplant (Problem). Jetzt: Stimmt. Jetzt: Blinder. Später: Zustand zu spät.	
Gruppe B	
Das untere Müllerbächli ist der entscheidende Bereich für die Quartierentwicklung!!!	
Gruppe C	
<ul style="list-style-type: none"> - Weil Vorplätze fehlen - Dörfliche Nähe an verschiedenen Orten ist vielfältig(er) (wie der Kappi) 	
Gruppe D	
- Funktionale vs. Soziale Mitte	
Das Zentrum ist * mehr als ein Ort	
Gruppe A	
<ul style="list-style-type: none"> - →Dank Quartierverein - Das Leben spielt sich abseits des «Zentrums» ab - →Soziales Zentrum auch Schule - →Funktionales Zentrum an Strasse - Unklar formuliert! 	
Gruppe B	
* wäre	
<ul style="list-style-type: none"> - Einkaufsort - Spielplatz - Begegnungsort 	
Gruppe C	
Welches Zentrum?	
<ul style="list-style-type: none"> - Kulturell - Kommerziell 	
Gruppe D	
- Mehrere Orte	

Was ist zu dieser These zu beachten
(Hinweise, Anregungen, Kommentare)










Bewertung




Der Kappi hat keine unbebauten Baulandreserven	
Gruppe A	
<ul style="list-style-type: none"> - Ja, stimmt. - Ruschenbach hat noch ein bizzeli Potential - Vor allem im Zentrum leider nicht! 	
Gruppe B	
	
Gruppe C	
<ul style="list-style-type: none"> - Stimmt, es gibt zu wenig Flächen – aber die zu bebauenden Flächen optimal nutzen für die Bevölkerung: Zum Beispiel Grünflächen für Kids (Brisgi) - Mit dem öffentlichen Raum muss clever umgegangen werden, zum Beispiel Umwandlung von Parkplätzen in Spielräume 	
Gruppe D	
<ul style="list-style-type: none"> - Alles geplant - Keine freie Fläche für neue Bauten - Viele bereits bewilligte Projekte - 	
Der Stockmattgraben * soll aufgewertet werden	
Gruppe A	
Ja! + mit sozialen Funktionen anreichern + oberen und unteren Kappi verbinden	
Gruppe B	
* Müllerbächli - Verbindungskreuz sehr wichtig	
Gruppe C	
<ul style="list-style-type: none"> - Nadelöhr, Brücke zwischen Quartieren - Forscherort für Kinder 	
Gruppe D	
<ul style="list-style-type: none"> - Unterer Bereich von Brücke bis Bruggerstrasse - Oberer Teil gut (Tobias Langenegger: Trennung zu Bruggerstrasse vs. Sicherheit)	
Das Potenzial des Limmatuferweges ist nicht ausgeschöpft	
Gruppe A	
Ja! Machen! <ul style="list-style-type: none"> - Aufenthalt - Öffentliches WC Von Bäderquartier bis Turgi und Brücke.	
Gruppe B	
Verbindungswege Turgi – Baden zu Fuss und Rad und über den Fluss	
Gruppe C	
<ul style="list-style-type: none"> - Beleuchtung - Befestigung des Abgangs vom Brisgi runter - Durchgang bis zum Stadtzentrum ist nötig 	
Gruppe D	
	

Was ist zu dieser These zu beachten
(Hinweise, Anregungen, Kommentare)

Bewertung
  

Parkplätze sind sehr präsent - und trotzdem Mangelware	
Gruppe A	
<ul style="list-style-type: none"> - Ja, vor allem oberer Kappi hat keine Tiefgarage - Sammelgaragen? →Kein Platz - Demografie ändert, Parkplätze werden begehrt 	
Gruppe B	
<ul style="list-style-type: none"> - Teilweise sehr präsent, Situation sehr unterschiedlich - Potential Tiefgarage 	
Gruppe C	
Velowege aufwerten, dann braucht's keine Autos 	
Gruppe D	
Mangelware vor allem bei Anlässen im Zentrum (zum Beispiel Sportanlässe, Vereinsnähe bei Schule, Kirchenanlässe, früher hatte es Parkplätze bei La Capella) oder für Gewerbe an Bruggerstrasse	
Bruggerstrasse und Gleistrasse: Mobilität hat ihren Preis *	
Gruppe A	
Ja, ist wohl Realität... These hilft nicht weiter... →Fussgängerübergänge! (Blitzer!)	
Gruppe B	
* Kappi zahlt den Preis <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung dringend nötig - Verbindungen zu Brisgi und Roggebode - Flüsterbelag? 	
Gruppe C	
<ul style="list-style-type: none"> - Für Autofahrer entschleunigen, unattraktiv machen - Schellenacker: Fussgänger-Zebrastreifen zum überqueren - Velosicherheit erhöhen (besonders für Kinder) - Verbindungssicherheit für Schulkinder 	
Gruppe D	
<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Gewerbe an Bruggerstrasse →Beispiel Landstrasse in Wettingen - Mehr Gestaltung - Lärmquelle 	

4. Gruppenarbeit 2: Bearbeitung «Handlungsfelder»

Gebiete Gruppe A und B

- Im Zentrum
- An der Limmat

Gebiete Gruppe C und D

- Um die Schule
- Auf dem Weg

Fragen

Wenn Sie an die Zukunft des Kappelerhofs denken: Was soll die beiden Gebiete/Räume («Im Zentrum» sowie «An der Limmat») für das Quartier leisten? Was zeichnet diese Gebiete/Räume aus? Was hat es da? Was ist dort möglich? Wo sind Änderungen / Anpassungen nötig? Wo besteht Potential?

4.1. Ergebnis Gruppe A

Ergebnisse «Im Zentrum»

Nutzung und Nutzungsverteilung

Die wichtigen zentralen Funktionen sind momentan nur auf der südlichen Seite der Strasse. Nutzungen wie Einkauf/Dienstleistung/Restaurant werden auf der nördlichen Strassenseite skeptisch betrachtet (Strasse bildet Zäsur).

Auf der nördlichen Strassenseite (insb. Parzelle der Genossenschaft) soll aufgezoht und die Baulinien angepasst werden. Eine intelligente Sockelnutzung (EG, auch als Lärmschutz zur Bahn hin) soll angedacht werden (z.B. Quartiernutzung am Brückenkopf, Parkierungsmöglichkeiten für das ganze Quartier, etc.).

Öffentlicher Raum

Die Zentrale Problemzone ist die Einmündung des Stockmattgrabens in die Kantonsstrasse. Sie soll zur Begegnungszone werden, und nicht zur reinen Anlieferungsgasse. Für Fussgänger ist das die wichtigste Verbindung zwischen den zentralen Funktionen an der Strasse, der Kirche samt neuem Bistro, dem Übergang zur Limmat, dem sozialen Zentrum des Quartiers und den schönen Orten entlang des Bachs.



Vernetzung und Anbindung

Anbindung Klostergarten und Café zum Weg herstellen und die Anbindung des Klostergartens und des neuen Cafés zur Einmündung des Stockmattgrabens attraktiv gestalten (barrierefrei!).

Bessere Anbindung Brisgi – Neumattstrasse über das Gleis hinweg herstellen. Dies könnte im Zuge der Entwicklung der Genossenschaftsparzelle geschehen. (Achtung: Höhenunterschiede zwischen Kantonsstrasse und Kappi genau studieren!). Anbindung umfasst unter anderem Wege, Nutzungen und Orte (z.B. Brückenkopf)...



Weitere Hinweise und Kommentare

Wichtig zu verstehen ist, dass das soziale Herz des Quartiers rund um die Schule lokalisiert ist und nicht an der Strasse. Dort gibt es wohl zentrale Funktionen, aber es ist kein klassisches Zentrum, welches beides vereint. Dem ist in der Entwicklung des Kappis Rechnung zu tragen.



Ergebnisse «An der Limmat»

Limmatraum

Der Limmatraum ist eine zentrale Qualität von Baden und dem Kappi! Die Nutzung des Limmatwegs ab Brisgi bis Bäderquartier (Zentrum) soll demnach hergestellt werden. Sicher, gangbar und beleuchtet. Für Velos und Fussgänger (inkl. Mülleimer, WC und Bänkli). Dies ist dreifach wichtig: Erstens, weil die Bruggerstrasse wenig Langsamverkehr-Qualitäten bietet, zweitens das Brisgi in das Quartier und Gesamtstädtische Netzwerk eingebunden wird und drittens so die Limmatanbindung an Turgi vorgespurt und ermöglicht werden kann.



Leuchtturmprojekt / Magnet

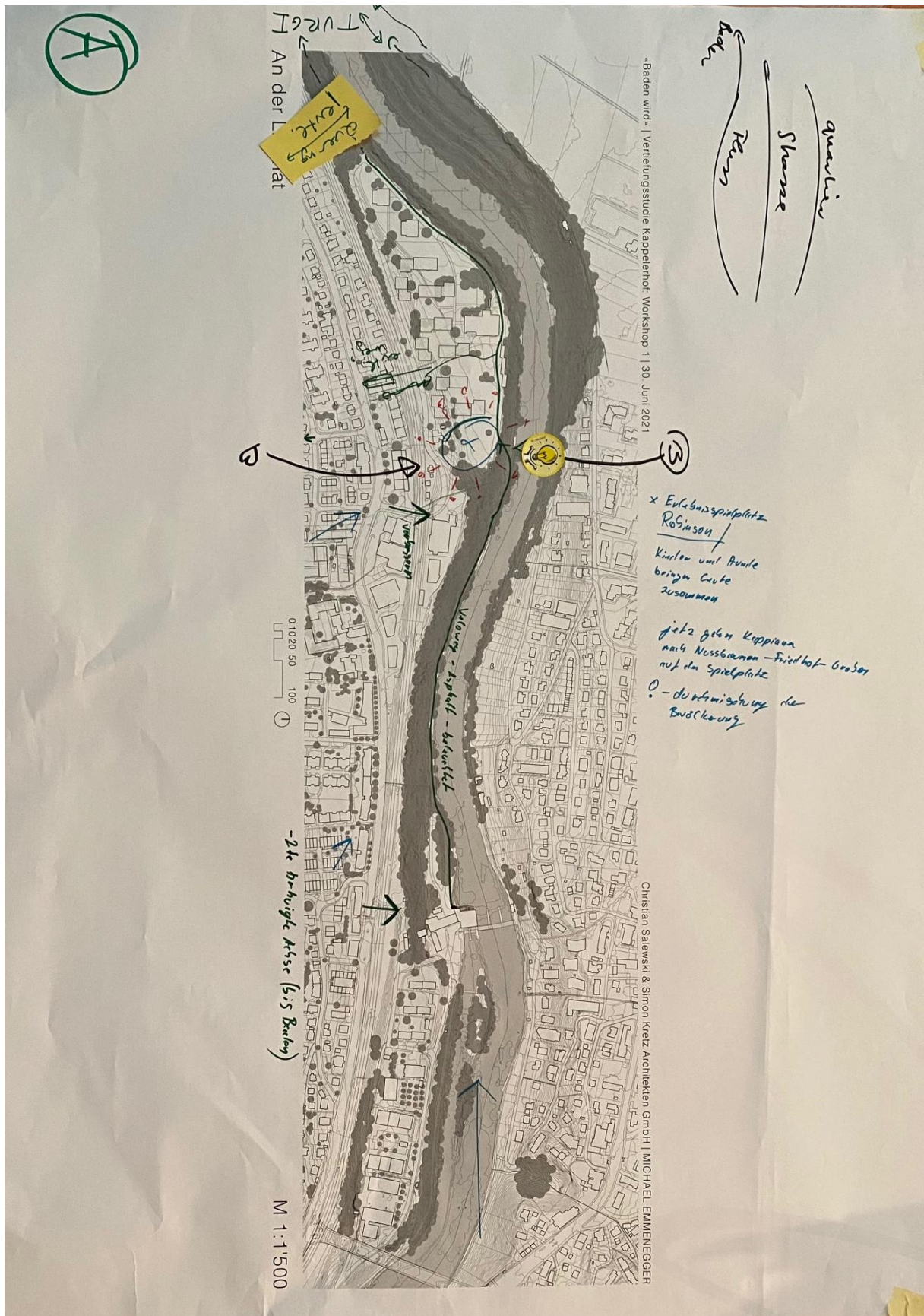
Ein grandioser (Robinson-) Spielplatz im Brisgi mit Magnetwirkung erstellen. Eine attraktive Nutzung für den Kappi, und für Baden. Dies fördert die (soziale) Verbindung des Brisgis mit dem Kappi und dem Limmatraum Badens und wirkt einer sozialen Isolierung des Brisgis entgegen und für eine soziale Durchmischung im öffentlichen Raum. Ein Leuchtturmprojekt für Jung und Alt, Kinder und Hunde für ganz Baden – am Limmatuferweg («Kinder und Hunde bringen Leute zusammen»).

Übergänge

Der Uferweg schafft die Ausgangslage für die Verbindungen vom Kappi nach Baden, vom Brisgi zum unteren Kappi und der Limmat und vom Roggenboden zum oberen Kappi und der Limmat. Dies wird mit folgenden Elementen realisiert:

- Brücke über die Limmat herstellen.
- Eine oder zwei, (je nach Topografie und Höhenunterschiede) weitere Überführung von Brisgi in den Kappelerhof ermöglichen, insbesondere direkt bei Bushaltestellen.
- Verbindung/Anbindung Gebiet Roggenboden an Kappelerhof verbessern.

Übersicht Ergebnisse



4.2. Ergebnis Gruppe B

Ergebnisse «Im Zentrum»

Nutzung und Nutzungsverteilung

Spiel- und Begegnungsplätze für alle Generationen, v.a. Orte geeignet für Kleinkinder und Senioren



Orte und Infrastruktur zum Sitzen und Verweilen

Öffentliches WC

Öffentlicher Raum

Müllerbächli aufwerten, als Aufenthalts- und Erholungsort, aber auch als Naturraum. Wo möglich das Müllerbächli offenlegen und auch im Zentrum Kappelerhof erfahrbar machen.

Der Bereich Müllerbächli/Haltestelle Kapelle im Rahmen der Neubautätigkeit an diesem Ort zu einem zentralen Aufenthalts- und Verbindungsort aufwerten, Wegführung in hinteren Bereich Kappelerhof verbessern. Den Zugang zu den neuen Gebäuden über diesen Bereich organisieren. Es besteht an dieser Stelle ein Konflikt mit den geplanten Tiefgaragenzufahrten der neuen Gebäude. Diese drohen, diesen für das Quartier zentralen Ort, der auch Zugang zur «hinteren», verkehrsfreien Querverbindung («Auf dem Weg») und ins Naherholungsgebiet ist, funktional zu prägen. Das ist zu vermeiden. Es ist zu klären, was in diesem Bereich an Einfluss noch möglich ist, nachdem das Baugesuch für die Neubauten bereits eingereicht wurde.



Im Neubaubereich im Zentrum südlich der Bruggerstrasse darauf achten, die schönen und wertvollen grünen Flächen im Garten/Hof der Kirche zu bewahren.

Auf alter Wurfsporanlage oberhalb des Schulhauses einen neuen Spielplatz einrichten.

Mehr Schatten durch Bäume.

Vernetzung und Anbindung

Bruggerstrasse im Zentrum entschleunigen und leiser machen (Tempo-Reduktion, Flüsterbelag), so dass es ein Strassenraum ist, der für alle Verkehrsteilnehmer funktioniert.

Bei Kreuzung Bruggerstrasse/Brücke ins Brisgi einen Kreislauf prüfen, um den Verkehr zu verlangsamen und den Raum sicherer zu gestalten.

Strassenquerung bei jeder Bushaltestelle ermöglichen. An Bushaltestellen braucht es eine sichere Möglichkeit, die Bruggerstrasse zu queren. Mit Kanton abklären, ob zusätzliche Fussgängerstreifen auf Bruggerstrasse möglich sind.

Alle Bushaltstellen auf Bruggerstrasse auf der Strasse anordnen (nicht in Buchten). Dadurch ergibt sich eine willkommene Verkehrsberuhigung und die Querung an den Bushaltestellen wird sicherer.

Klären, wo die neue Bushaltestelle Kapelle hinkommt. Wenn sie verschoben wird nach Westen auf die Bruggerstrasse, verliert der Ort unterhalb des Müllerbächlis seine zentrale Funktion (Haltestelle, Entsorgung).



Gute Veloverbindung im «hinteren» Bereich schaffen («auf dem Weg» wie auch entlang der Gleise). Veloverbindung bis nach Zentrum Baden sicherstellen.

Verbindung des hinteren Wegs («Auf dem Weg») im Bereich Müllerbächli verbessern (direkter, breiter, für FussgängerInnen und Velos), ohne den bestehenden Spielbereich zu konkurrenzieren.

Weitere Hinweise und Kommentare

Zonierung sichern für die KDJ-Hütte, so dass diese nicht mehr eine Zonen-Ausnahme darstellt und der Erhalt und Betrieb der Hütte langfristig zonenkonform und gesichert ist.

Kornfeldweg autofrei machen, Parkplätze in Tiefgaragen verlegen, bzw. so lösen wie in der Stockmatt.

Die grösseren privaten Spielplätze sind veraltet und überaltert (siehe Skizze unten, schwarz).

Öffentliche Spielplätze ermöglichen (siehe Skizze unten, rot).



Ergebnisse «An der Limmat»

Limmatraum

Einen attraktiven Weg vom Brisgi hinunter an die Limmat schaffen.

Weg entlang Limmat auf linker Flussseite von Brisgi bis zum Kraftwerk aufwerten und als Verbindungsweg und Naherholungsgebiet gestalten und an bestehenden Weg nach Baden anknüpfen.



Limmatuferbereich mit Spielplatz / Aufenthaltsbereich attraktiver machen.

Guter Ein- und Ausstieg für Baden im Fluss schaffen.

Flussübergang Brisgi – Siggenthal erstellen

Verbindung nach Turgi (via ehemalige Schrebergärten schaffen).

Übergänge

Mehrere Überführungen von Brisgi in den Kappelerhof ermöglichen, insbesondere direkt bei Bushaltestellen.



Verbindung/Anbindung Gebiet Roggenboden an Kappelerhof mit Übergang verbessern.

Bruggerstrasse

Gefahrenquellen auf Bruggerstrasse reduzieren, mit diesem Ansatz, dass es für alle sicherer werden soll auf der Bruggerstrasse, Verkehrsmassnahmen planen.



Kreisel bei Kreuzung ins Brisgi als Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit prüfen/umsetzen.

Tempo 30 als Massnahme zur Verkehrssicherheit auf Bruggerstrasse.

Diskussion um Veloverbindung entlang der Gleise als alternative, neue Verbindung nach Baden wieder aufnehmen.

1. Priorität

Einen attraktiven Weg vom Brisgi hinunter an die Limmat schaffen.

Verbindung/Anbindung Gebiet Roggenboden an Kappelerhof mit Übergang verbessern.

Überführungen von Brisgi in den Kappelerhof, respektive vom Kappelerhof (Bruggerstrasse) ins Brisgi

2. Priorität

Verbindung nach Turgi, via ehemalige Schrebergärten

Flussüberquerung Brisgi-Siggenthal

Übersicht Ergebnisse

1. Priorität

- Abgang + Weg bis Kappelhof
- Verbesserung Verbindung Kappelhof
- Überführung zu Bruggi

2. Prio

- Flussübergang Bruggi-Siggenthal
- An der Limmat
- Verbesserung nach Bruggi (via Rhein, Scheibergarten)

Other notes on map:

- Querung über Weg Bruggi: dann immer besser, dann immer besser
- Gefahrquellen nicht zu ein als auf der → Kessel wenn nicht sein
- Spielplatz?
- Eifelwiesenspielplatz - Platz am Limmat, Spielplatz für Kinder
- guter Ein- + Ausstiegsmöglichkeit für Baden im Fluss.
- Alternative, neue Verbindung nach Baden

Map details: Baden wird - | Verlehnungsstudie Kappelhof, Workshop 1 | 30. Juni 2021 | M 1:1'500 | 0 10 20 50 100

4.3. Ergebnis Gruppe C

Ergebnisse «Um die Schule»

Nutzung und Nutzungsverteilung

Momentan sind Schule, Kindergarten, Tagesbetreuung, und in kleinem Mass auch Eventnutzung für Vereine um die Schule angesiedelt. Fehlendes Angebot für Kinder, die älter als 10 Jahre sind. Zu wenig Platz für Vereinsaktivitäten

Viele Nutzungen auf engem Raum. Die Vielfalt und Zusammensetzung der Nutzungen werden als positiv erachtet. Problematisch erscheint der Gruppe jedoch, dass das Schulareal durch die drei Wohngebäude in der Mitte in zwei Teile geteilt wird. Wünschenswert wäre es, das gesamte Schulareal zu einem Campus zusammen zu fassen.



Ein zweites Schulzentrum für kleinere Kinder im Brisgi wäre sinnvoll, dann müssten die Kinder nicht die Bruggerstrasse queren.

Ein Kaffee, Ort zum Verweilen fehlt, ebenso eine öffentliches WC. Kafi Eingang Stockmattstrasse, inklusive Verbindung des Grünraums mit Bruggerstrasse, wäre ideal. Warten auf Kinder, Natur und Zentrum im Blick.

Öffentlicher Raum

Grosszügigkeit und Zusammenhalt fehlt. Die Anbindung und Schnittstelle zu anderen Kappi-Teilen ist zu klären (Stockmattgraben / Müllerbächli). Um die Schule gibt es viele Nutzungen auf engem Raum. Das kann zu Konflikten führen.

Potential ... mit Nachbarhäusern (Landabtausch Parz. 378 mit Schulanlage).

Vernetzung und Anbindung

Schulgebiet ist in zwei Teile geteilt, dazwischen die drei Wohnhäuser im Finanzvermögen der Stadt Baden. Das soll sich ändern, die Schule soll zu einem Areal werden.

Gefahrenquelle Mensch / Kind / Verkehr muss entschärft werden. Nord-Süd Verbindung ist sehr schwierig. Velo- und Fussgängerbrücke von Brisgi- über Bruggerstrasse ins Quartier wäre wünschenswert.



Verbindung / öffentlicher Charakter Stockmattgraben soll gestärkt werden, bessere Verbindung ins Quartier und zur Bruggerstrasse wird gewünscht und als sehr wichtig erachtet.



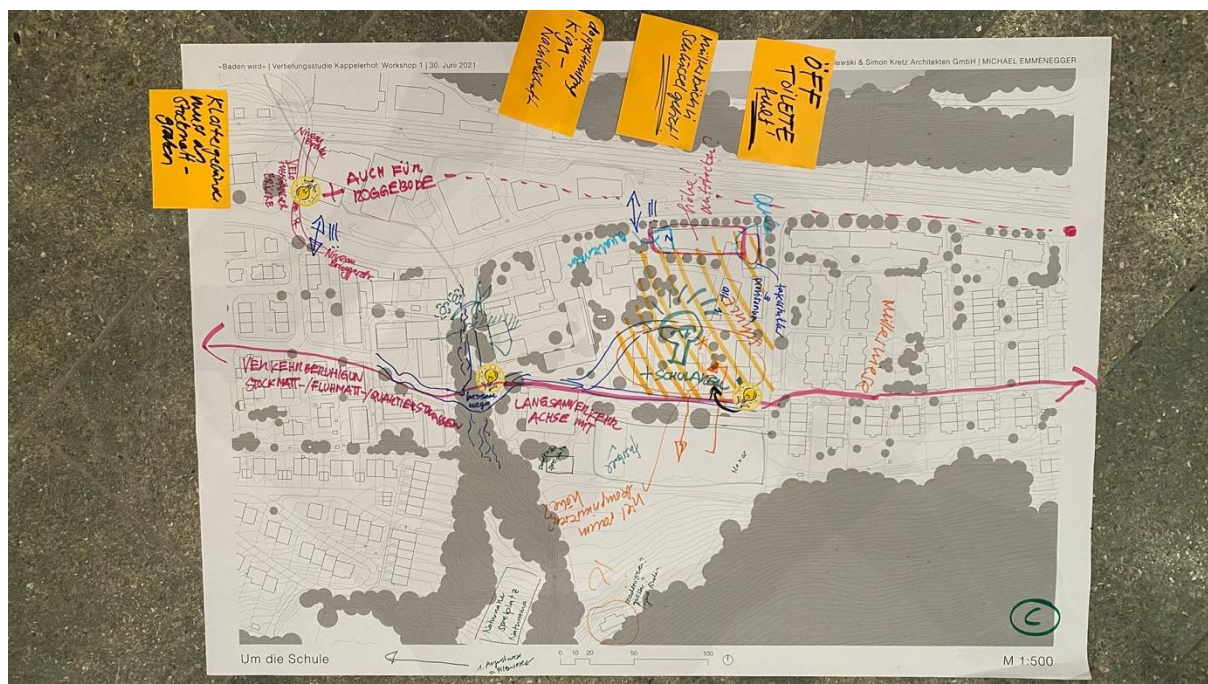
Weitere Hinweise und Kommentare

Öffentliche Toilette fehlt.

Müllerbächli ist Schlüsselgebiet.


Klostergebäude muss an Stockmattgraben.


Übersicht Ergebnisse




Ergebnisse «Auf dem Weg»

Langsamverkehrsachse

Verkehrsberuhigung auf die ganze Strasse ausweiten, vom Bienenhotel bis zum Ende Schellenackerstrasse. 

Die gesamte Langsamverkehrsachse soll als Begegnungszone, Lebensraum verstanden werden: Bänke, Spielräume, Urban Gardening, Wohnstrasse, Generationenmix, Pumptracks, Boule sind einige der denkbaren Nutzungen. 

Zwei Querungen der Bruggerstrasse ganz im Osten und Westen des Quartiers, Quasi am Quartier Anfang und Ende, könnten die vier Kappi Teilquartiere verbinden. Es könnte ein attraktiver Rundgang Limmatauferweg – Langsamverkehrsachse entstehen. 

Übergänge / Verbindungen

Überquerung SBB Brücke Bruggerstrasse (vom Brisgi kommend) muss sicherer werden für Fussgänger.

Übergang Stockmattgraben muss optimiert werden, es soll eine nahtlose Achse zwischen oberem und unterem Kappi entstehen.

Vernetzung ausbauen: Turgi < Kappi > Baden

Fluhmattstrasse Ecke Stockmattstrasse: Kinder- und Schulwegtauglich machen.

4.4. Ergebnis Gruppe D

Ergebnisse «Um die Schule»

Nutzung und Nutzungsverteilung

Jugendanimation, Kinderanimation

Fernwärmezentrale für das ganze Quartier

Mehr Platz für Schülerinnen und Schüler (Wachstum)

Schule, Tagesstruktur, Spielgruppe

Freizeit spielende Kinder und Jugendliche

Lösung für Spielgruppenräume im Quartier

Öffentlicher Raum

Grünflächen bei Rotem Platz beibehalten

Vernetzung und Anbindung

Unterirdische Parkplatzlösungen für Anlässe um die Schule

Sichere Signalisation Kornfeldweg (viele Kinder auf Schulweg)

Weitere Hinweise und Kommentare

Bestand pflegen und gleich weiterentwickeln

Pflegen der Freiräume

Schule wird wachsen → Sehr sorgfältige Planung zum Erhalt der bestehenden Qualitäten



Vereinsleben! (Fussball, Theater, Kochen, Eltern und Kind etc.) → Mietbarer Festraum (Ersatz KDJ-Hütte)



Schulweg Brisgi und Roggebode sicherer machen



Ergebnisse «Auf dem Weg»

Nutzung und Nutzungsverteilung

Hunde-WC wird ein Spielraum

Öffentlicher Raum

Schnittstellen Privat/Öffentlich sind spannend. Aber «man schaut nicht ins Wohnzimmer».



Schnittstelle Privat/Öffentlich Chilemattweg mehr wie Müller-Siedlung und Stockmattstrasse gestalten.

Einfahrt Stockmattstrasse (Entsorgungsstelle) erhält zwei neue Garagenausfahrten → Zusätzliche Probleme



Vernetzung und Anbindung

Stockmattstrasse sollte von Seite Fluhmattstrasse ein Fahrverbot haben. Jedoch «primär ein Problem der AnwohnerInnen».

Weitere Hinweise und Kommentare

Grosses Potential: Bruggerstrasse zu Landstrasse (Wettingen) umnutzen



S-Bahnstation Kappelerhof

Problem Bahngleise lösen

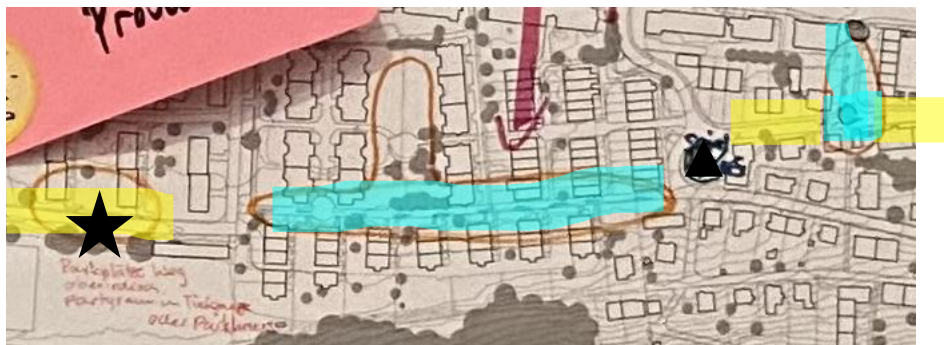
Analyse (aus erstem Teil)

Legende

■ Schnittstelle halböffentlicher Raum für alle ähnlich Stockmattstrasse

■ Offizieller Spielplatz / Spielstrasse

■ Parkplätze wenige

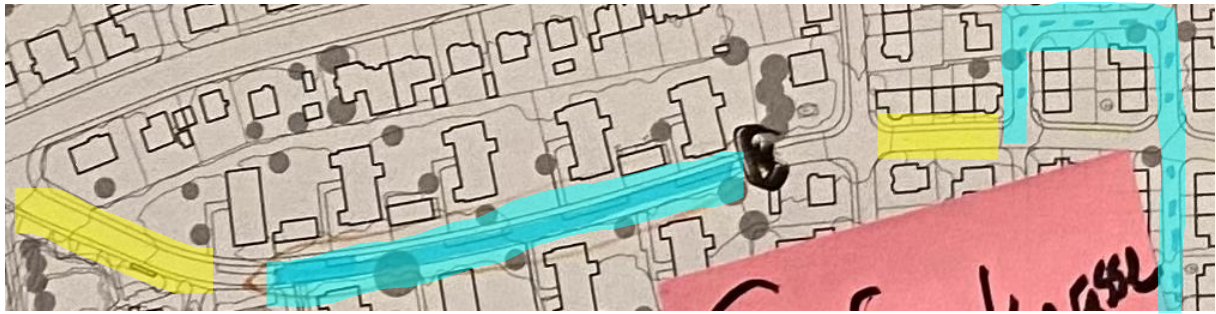


★ Parkplätze Weg oberirdisch. Partyraum in Tiefgarage oder Parkhaus.

▲ Spielhaus statt Hunde-WC



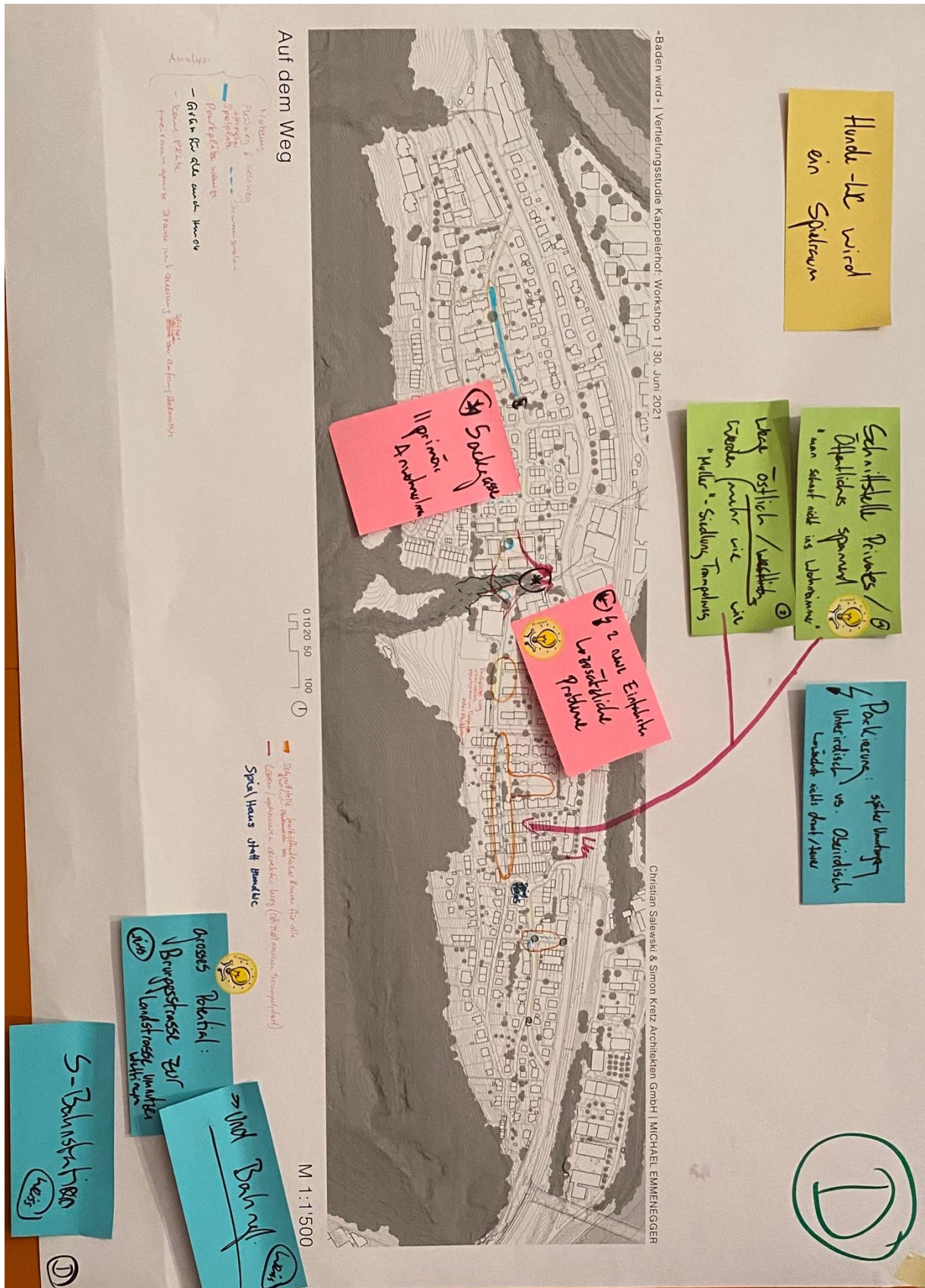
Lösen / optimieren direkte Wege (offiziell machen Trampelpfad)



Weitere Erkenntnisse der Analyse

- Grün für alle auch Hunde
- Keine Plätze
- Freiraum ganze Strasse mit Querung. Schöner am Anfang Stockmattstrasse.

Übersicht Ergebnisse



5. Weiteres Vorgehen und Abschluss

Zum Schluss der Veranstaltung bedankte sich Stadtrat Benjamin Steiner bei allen Teilnehmenden für ihre engagierte Mitarbeit und zeigte auf, wie die Resultate des Abends in die städtebauliche Vertiefungsstudie einfließen. Anschliessend verabschiedete er alle Teilnehmenden und wünschte schöne Sommertage.

6. Auswertung

6.1. Thesen

Die Thesen haben insgesamt sehr gut abgeschnitten. Für eine numerische Auswertung wurde jeder grüne Daumen mit +1, jeder gelbe Daumen mit +0.5 und jeder rote Daumen mit +0 Punkten bewertet. Somit kann jede These zwischen 4 (+ +) und 0 (- -) Punkte machen.

Es fällt auf, dass nur eine These weniger als 2.5 (+) Punkte bekommen hat. Das ist die These «Bruggerstrasse und Gleistrasse: Mobilität hat ihren Preis», die nur 1.5 Punkte erhalten hat. Die These wird nicht als unwahr bewertet, jedoch wird die daraus zu interpretierende Untätigkeit so nicht akzeptiert, weshalb zwei Gruppen einen roten und eine Gruppe einen gelben Daumen gegeben haben. Die Gruppe, welche einen grünen Daumen gegeben hat, schreibt dazu «Ja, ist wohl Realität... These hilft nicht weiter...».

Die übrigen Thesen wurden gut bis sehr gut bewertet. Vereinzelt gab es kritische Kommentare. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Bewertung der Thesen ergänzt mit allen Kommentaren (in Klammer der Buchstaben der Tischgruppe, die den entsprechenden Kommentar gemacht hat).

Zustimmung	Thesen
+ + (3.5 Punkte)	Der Kappi ist vielfältig wie seine Bevölkerung <ul style="list-style-type: none"> - Das ist die grosse Stärke des Kappis (A) - Multikulturell als Qualität (A) - Junge mit Familie kommen zurück wegen Multikulti (A) - Treffpunkt ist Grünfläche (A) - Bevölkerung ist vielfältiger als die Struktur der Orte / Gebäude (C) - Um die Vielfalt zu leben (C) - Wie erreicht man Bevölkerung aus dem Brisgi und Roggebode? →Grosser Teil der Quartierbevölkerung, müsste hier auch Stimme einbringen (D)
+ + (4 Punkte)	Die Langsamverkehrsachse bringt die Menschen zusammen <ul style="list-style-type: none"> - Familien mit Kindern kommen in Kappi wegen Langsamverkehrsachse (A) - Längsachse Süd ist sehr wichtig und geht bis Buchenweg →Fussgänger und Velo (A) - Schnellachsen trennen / Langsamverkehr verbindet →Wichtig: Brisgi und Limmat anbinden (A) - Gerne weiter auf diese Weise planen (B) - Menschen und Natur bringt es zusammen (C) - Fehlende Begegnungsorte (C) - Gestaltung der Strassen ist wichtig (D) - Chilematt- und Stockmattstrasse ein grosser Spielplatz (D)

Zustimmung

Thesen

+ (3 Punkte)	Gespielt * wird meist auf der Strasse
	<ul style="list-style-type: none"> - Ja! * Vorschulkinder und Primar (A) A. Langsamverkehr ist gut für spielen → mangels Spielplätze (A) B. Hat keine Spielplätze! Wichtiges Bedürfnis. → Achtung: Auf Karte hat es teilweise private Spielplätze (A) C. Sackgassen sind toll zum Spielen (A) - Wo sind Teenager? (A) - Signalisation „Spielstrasse“ und es braucht auch öffentlicher Spiel- und Begegnungsplatz mit WC (Naturana einbinden!) (B) - Gutes Beispiel Stockmattstrasse – multifunktional (C) - Strasse als Begegnungszone aufwerten (C) - 1. Augustwiese (D) - Sportplatz (D) - Spielplätze (vor allem Vorschulkinder) (D) - Ein grosser Spielplatz hinter Turnhalle wäre wünschenswert (D)
+ (2.5 Punkte)	Die Mitte ist ein blinder Fleck
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Mitte ist verplant (Problem). Jetzt: Stimmt. Jetzt: Blinder. Später: Zustand zu spät. (A) - Das untere Müllerbächli ist der entscheidende Bereich für die Quartierentwicklung!!! (B) - Weil Vorplätze fehlen (C) - Dörfliche Nähe an verschiedenen Orten ist vielfältig(er) (wie der Kappi) (C) - Funktionale vs. Soziale Mitte (D)
+ (2.5 Punkte)	Das Zentrum ist * mehr als ein Ort
	<ul style="list-style-type: none"> - → Dank Quartierverein (A) - Das Leben spielt sich abseits des «Zentrums» ab (A) - → Soziales Zentrum auch Schule (A) - → Funktionales Zentrum an Strasse (A) - Unklar formuliert! (A) - * wäre (B) - Einkaufsort (B) - Spielplatz (B) - Begegnungsort (B) - Welches Zentrum? (C) <ul style="list-style-type: none"> o Kulturell o Kommerziell - Mehrere Orte (D)
+ (2.5 Punkte)	Der Kappi hat keine unbebauten Baulandreserven
	<ul style="list-style-type: none"> - Ja, stimmt. (A) - Ruschbach hat noch ein bizzeli Potential (A) - Vor allem im Zentrum leider nicht! (A) - Stimmt, es gibt zu wenig Flächen – aber die zu bebauenden Flächen optimal nutzen für die Bevölkerung: Zum Beispiel Grünflächen für Kids (Brisgi) (C) - Mit dem öffentlichen Raum muss clever umgegangen werden, zum Beispiel Umwandlung von Parkplätzen in Spielräume (C) - Alles geplant (D) - Keine freie Fläche für neue Bauten (D) - Viele bereits bewilligte Projekte (D)

Zustimmung

Thesen

++ (3.5 Punkte)	Der Stockmattgraben * soll aufgewertet werden
	<ul style="list-style-type: none"> - Ja! (A) <ul style="list-style-type: none"> o + mit sozialen Funktionen anreichern o + oberen und unteren Kappi verbinden - * Müllerbächli (B) - Verbindungskreuz sehr wichtig (B) - Nadelöhr, Brücke zwischen Quartieren (C) - Forscherort für Kinder (C) - Unterer Bereich von Brücke bis Bruggerstrasse (D) - Oberer Teil gut (D) - Anmerkung Tobias Langenegger: Trennung zu Bruggerstrasse vs. Sicherheit (D)
++ (4 Punkte)	Das Potenzial des Limmatuferweges ist nicht ausgeschöpft
	<ul style="list-style-type: none"> - Ja! Machen! (A) <ul style="list-style-type: none"> o Aufenthalt o Öffentliches WC - Von Bäderquartier bis Turgi und Brücke. (A) - Verbindungswege Turgi – Baden zu Fuss und Rad und über den Fluss (B) - Beleuchtung (C) - Befestigung des Abgangs vom Brisgi runter (C) - Durchgang bis zum Stadtzentrum ist nötig (C)
+ (3 Punkte)	Parkplätze sind sehr präsent - und trotzdem Mangelware
	<ul style="list-style-type: none"> - Ja, vor allem oberer Kappi hat keine Tiefgarage (A) - Sammelgaragen? →Kein Platz (A) - Demografie ändert, Parkplätze werden begehrt (A) - Teilweise sehr präsent, Situation sehr unterschiedlich (B) - Potential Tiefgarage (B) - Velowege aufwerten, dann braucht's keine Autos 🌞 (C) - Mangelware vor allem bei Anlässen im Zentrum (zum Beispiel Sportanlässe, Vereinsnähe bei Schule, Kirchenanlässe, früher hatte es Parkplätze bei La Capella) oder für Gewerbe an Bruggerstrasse (D)
- (1.5 Punkte)	Bruggerstrasse und Gleistrasse: Mobilität hat ihren Preis *
	<ul style="list-style-type: none"> - Ja, ist wohl Realität... These hilft nicht weiter... (A) →Fussgängerübergänge! (Blitzer!) - * Kappi zahlt den Preis (B) - Verbesserung dringend nötig (B) - Verbindungen zu Brisgi und Roggebode (B) - Flüsterbelag? (B) - Für Autofahrer entschleunigen, unattraktiv machen (C) - Schellenacker: Fussgänger-Zebrastreifen zum überqueren (C) - Velosicherheit erhöhen (besonders für Kinder) (C) - Verbindungssicherheit für Schulkinder (C) - Mehr Gewerbe an Bruggerstrasse →Beispiel Landstrasse in Wettingen (D) - Mehr Gestaltung (D) - Lärmquelle (D)

6.2. Handlungsfelder

Im Zentrum

Als zentrales Problem wurde in drei Gruppen die Einmündung des Stockmattgrabens in die Bruggerstrasse benannt. Anstatt eines Begegnungs- und Verbindungsortes entsteht dort eine reine Verkehrsfläche infolge der beiden neuen Tiefgaragenausfahrten. Beide Gruppen betonten die Wichtigkeit dieses Ortes sowohl in Bezug auf seine sozialen Funktionen als auch seine Querverbindungen. Insofern soll auch die Bushaltestelle «Kapelle» an diesem Ort bleiben.

Weiter soll das Brisgi besser ans Quartier angeschlossen werden. Dies könnte beispielsweise über die Parzelle der Genossenschaft erfolgen. Zudem ist der Bedarf an Spiel- und Begegnungsplätzen für alle Generationen gross.

An der Limmat

Eine Gruppe schlägt als Leuchtturmprojekt einen Robinson-Spielplatz im Brisgi vor. Dieser hätte eine Magnetwirkung und funktioniert als (soziales) Scharnier zwischen dem Kappi und dem Limmatraum. Dies würde das Brisgi näher an den Kappelerhof bringen. «Ein Leuchtturmprojekt für Jung und Alt, Kinder und Hunde, für ganz Baden – am Limmatuferweg». Die andere Gruppe schlägt vor, das Limmatufer zwischen Brisgi und Kraftwerk aufzuwerten. Damit soll der Verbindungsweg und gleichzeitig das Naherholungsgebiet gestärkt werden. Auf der gleichen Höhe braucht es auch mehr Überführungen vom Brisgi in den Kappelerhof – insbesondere bei der Bushaltestelle.

Zudem soll die Bruggerstrasse als Gefahrenquelle abnehmen. Es braucht Verkehrsmassnahmen, damit die Bruggerstrasse für alle Verkehrsteilnehmenden sicherer wird.

Um die Schule

Der Raum «Um die Schule» wird von beiden Gruppen als sehr wichtig und multifunktional bezeichnet. Es gibt viele Nutzungen auf engem Raum. Die Vielfältigkeit wird sehr geschätzt. Kritisch ist, dass die drei Wohngebäude das Schulareal in zwei Teile trennt. Hier wäre eine grössere Einheit wünschenswert. Die Schule wird wachsen, dies soll sorgfältig geplant werden, damit die heutige Qualität erhalten werden kann. Damit das gute Vereinsleben im Kappelerhof weiterhin besteht, braucht es mietbare Festräume (insbesondere als Ersatz für die KDJ-Hütte).

Bezüglich Verkehr müssen die Nord-Süd-Verbindungen sicherer werden. Es braucht Velo- und Fussgängerquerungen sowohl vom Brisgi als auch dem Roggebode. Insbesondere Kinder müssen von Norden her die Schulhauseite des Kappelerhofs sicherer erreichen. Eine Gruppe schlägt vor, dass die Bruggerstrasse sich an der Landstrasse in Wettingen orientiert. Die Landstrasse ist auch eine Kantonsstrasse, wird aber viel weniger trennend wahrgenommen.

Auf dem Weg

Auf dieser Achse soll die Verkehrsberuhigung vom Bienenhotel bis zum Ende der Schellenackerstrasse ausgeweitet werden. Somit soll eine Begegnungszone, ein Lebensraum entstehen: Bänke, Spielräume, Urban Gardening, Wohnstrasse, Generationenmix, Pumptracks, Boule sind einige der denkbaren Nutzungen.

Ein besonderes Augenmerk soll auf die Schnittstelle privat/öffentlich gelegt werden. Sowohl in der Müller-Siedlung als auch an der Stockmattstrasse ist diese Schnittstelle gut gelöst. Entlang des Chilemattwegs soll diese Schnittstelle qualitativ noch besser werden.

ANHANG (Fotos der Pinnwände)

Gruppe A

«Im Zentrum» und «An der Limmat»

Kommentierung Thesen

Der Kappi ist vielfältig wie seine Bevölkerung

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?

Das ist die ganze Stärke des Kappi: Multifunktionalität & Qualität. Jung mit Familie kommen natürlich wegen Multi-funktionalität. Treffpunkt ist Gartenfläche.

Die Langsamverkehrsachse bringt die Menschen zusammen

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?

... mit Kindern kommen in Kappi wegen Langsamverkehr. Langsam ist nicht so wichtig und geht bei Bebauung. In Baumgarten + Vets. → Schnelle durch trennen / LV verändert. → sozial: Brücke verbinden und bauen.

Das Zentrum ist mehr als ein Ort

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?

Es gibt bestes! → Das macht man. Das Leben spielt durch das 'gucken' ab. → soziale Funktion und sozial. funktionale Funktion.

Der Kappi hat keine ungebauten Baulandreserven

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?

JA, stimmt. Ramsbach hat noch ein bisschen Potenzial. vor allem in den Zentren leider nicht!

Vorhandener Potenzial Gespielt wird meist auf der Strasse

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?

Ja! 1) LV mit Spiel → mangelnde Spielplätze. 2) keine Spielplätze! wichtige Bedürfnisse. wichtig: auf Karte hat es keine soziale private Spielplätze. 3) Spielplätze sind toll zum spielen.

Die Mitte ist ein blinder Fleck

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?

die sozialen Bedürfnisse, verplant. hofft: schrittweise. Problem. hofft: Blinder. Spielen: gepasst.

Der Stockmattgraben soll aufgewertet werden

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?

JA! + mit sozialen Funktionen. ausbauen. + ausbauen + ungenutzte Fläche. nutzen.

Das Potenzial des Limmaturferweges ist nicht ausgeschöpft

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?

JA! was denn! aktuelle. offenhalten. ! im DÄDERQUARTIER bis TURM!. + BRÜCKE.

Parkplätze sind sehr präsent - und doch Mangelware

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?

→ JA, vor allem ohne Kappi hat keine Tafel. → offene Sammelgaragen! → kein Platz. → Demografie ändert, PKW werden weniger.

Bruggerstrasse und Gleisstrasse: Mobilität hat ihren Preis

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?

JA, ist wird Realität... hilft nicht weiter... → immer ganz wichtig ganz! (Blicker!)

Nutzung und Nutzungsverteilung

Öffentlicher Raum

Vernetzung und Anbindung

«Im Zentrum»

südliche Seiten
zentrale Funktionen
nördlich - AUFBAUEN
mit Sicherheits (Anbau-
maße)

Einkauf
Dienstreisung
Restaurant | nördlich
des Strasse
frühzeitig

PROBLEME
Planung
Stockmattgraben
besprochene
Wasserzone
→ → →

Beleuchtung
Bruggi - Neumattgraben
über Glas

Stages
Klostergarten + Cafe zum
als bleib.
Cafe benutzen frei

An der Limmat

Nutzung Limmaturferweg
als Stadt Bruggi bis
Zentrum → Sicher gangbar & bequem

Sicherheit für
Limmaturferweg (+ Licht ,
guter Weg auch für Kinder
wagen) Hill... UC... Stückli

Kappi ↔ Baden
Bruggi ↔ unterer Kappi
Limmaturferweg
Roggelbad ↔ oberer Kappi
Limmaturferweg

Valweg
Fussgänger

Spielplatz im
Bruggi als (MAGNET)
für Limmaturferweg → Bruggi Baden
(Durchmischung Bewertung)

Ein Leucht Projekt
für
ganz Baden an der
LIMMAT

Weitere Hinweise und Kommentare

ALLGEMEINES:

Gruppe B

«Im Zentrum» und «An der Limmat»

Kommentierung Thesen

Müllerbächli
Der Stockmattgraben soll aufgewertet werden

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Verbindungskreuz \rightarrow sehr wichtig

Das Potenzial des Limmatuferweges ist nicht ausgeschöpft

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Verbindungswege Turgi - Baden
zu Fuss + V Rad
und über den Fluss

Parkplätze sind sehr präsent - und doch Mangelware

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

- Teilweise sehr präsent, Situation sehr unterschiedlich.
- Potenzial Tiefgaragen.

Kappi zehet den Preis
Bruggerstrasse und Gleistrasse: Mobilität hat ihren Preis

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Verbesserung dringend nötig
Verbinderlungen zu Krispi + Roffelboden
Flüsterbeleg?

Gespielt wird meist auf der Strasse

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Signalisation 'Spielstrasse'
tes brandt auch öffentlicher
Spiel- + Begegnungsplatz mit WC

Die Mitte ist ein blinder Fleck

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Das untere Müllerbächli ist das entscheidende Bereich für die Quartierentwicklung

Das Zentrum ^{wäre} mehr als ein Ort

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

- Einkaufort.
- Spielplatz
- Begegnung Ort

Der Kappi hat keine unbebauten Baulandreserven

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Der Kappi ist vielfältig wie seine Bevölkerung

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Die Langsamverkehrsachse bringt die Menschen zusammen

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

ganz weiter auf diese Weise planen.

Nutzung und Nutzungsverteilung

Öffentlicher Raum

Vernetzung und Anbindung

IM ZENTRUM

Sitzen + Verweilen
 \rightarrow DANKE

Schatten durch Bäume

Spiel- + Begegnungsplätze für alle Generationen (V.a. Klein Kinder + Senioren)

WC

Straßenquerung bei jeder Bushaltestelle ermöglichen

Müllerbächli aufwerten, offen legen

gute Verortung im hinteren Bereich (N/S) im 8. + 6.3 und Baden

Verbindung verbessern bei Müllerbächli: \rightarrow Wegführung

Bushaltestellen auf Strasse (nicht Nacht) \rightarrow Benützung

AN DER LIMMAT

Weitere Hinweise und Kommentare

es brandt min. 1 öff. WC

Kornfeldweg autofrei

Tiefgaragen ✓

BTU. so wie Stockmatt

mit Karbon Klären: Fußgängerbrücke! (siehe Windloch)

Zonierung sichern für KDJ-Häuser!
 \rightarrow fehlt Ausweisung, wie langfristig sichern?

B

Gruppe C

«Um die Sch...»

C

Kommentierung Thesen

Nutzung und Nutzungsverteilung

Öffentlicher

Netzung und Anbindung

PRÄSI VOM 2. SEPT AUFNEHMEN? (UTE MEYER)

Das Zentrum ist mehr als ein Ort

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Welches Zentrum?
Kultur
Kommerze

Der Kappi hat keine unbebauten Baulandreserven

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Stimmt es oft zu wenig Flächen - aber die zu bebauenden Flächen optimal nutzen für die Bevölkerung, z.B. Anlaufplätze für Kids (Brigi) mit dem öffentlichen Raum mit dieser Nutzung? Wo den, z.B. Umwandlung v. Parkflächen in Spielräume

Der Stockmatigraben soll aufgewertet werden

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Nadeln für Brücke zwischen Quartieren
Forscher Ort für Kinder

Das Potenzial des Limmatuferweges ist nicht ausgeschöpft

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Beleuchtung Befestigung des Abgangs von Brigi runter Durchgang bis zum Stadtzentrum ist nötig

Gespielt wird meist auf der Strasse

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Gutes Beispiel Stadtmotorsse - multifunktional Strassen als Begegnungszonen aufwerten

Die Mitte ist ein blinder Fleck

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

WILK PLATZ FÜR FÜR DEN DORTIGE NÄHE AN VERSCHIEDENEN ORTEN IST VORTEILIGER (Zwischen der Kappi)

Parkplätze sind sehr präsent - und doch Mangelware

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Velo Wege aufwerten, davon braucht keine Autos

Bruggerstrasse und Gleistrasse: Mobilität hat ihren Preis

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Für Radfahrer erlaubungen, unattraktive machen Sicherheits- z.B. Fußgänger- zentral für den Übergang Velosicherheit erhöhen (besonders für Kinder) Verbindungssicherheit für Schul Kinder

Der Kappi ist vielfältig wie seine Bevölkerung

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

Bevölkerung ist vielfältiger als die Struktur der Stadt

um die Vielfalt zu zeigen

Die Langsamverkehrsachse bringt die Menschen zusammen

Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)? Bewertung

MENSCHEN + NATUR bringt es zusammen
fehlende Begegnungszone

Verkehrsberuhigung
Auf die ganze Straße
Ausweiten -> Bienenkorb bis Ende Seitenrader
Bsp. Baden

Verbinden aller 4 Kappi-Räume -> als Rundgang

Begegnungszone Lebensraum
Bänke, Spielräume, Urban Garden
Wohnstrasse, Gewerbestrom Park, Pumptracks, Bude

Überquerung Bruggerstrasse
(von Brigi kommend)
muss sicherer werden für Fußgänger

SBB-Brücke

Fluhmattstrasse
Ede Stockmatstr.
-> Kinder- und Schulwegtauglich machen

Übergang Stockmatigraben
Optimieren => nahtlose
Achtung zu Ober u. Unter Kappi

Vernetzung ausbauen
Turji <- Kappi -> Baden

GEFAHRENQUELLE
Rechtliche
Menschen / Verkehr
-> M-S-Trennung
Gegen

Verbindung-Off-roads-Stockmatigraben
starke
Bessere Verbindung

Schule ist gaspallen

Nord-Südverbinden
ist sehr schwierig

SCHULE

- Schule
- Tagesheimraum
- Eventnutzung

Div. Nutzung auf diesem Raum

KAFI ZUPART
Stockmatigr.
SPRITRAUM-ACCENT
Wohn auf Erd

ZWEITES "SCHULENTRUM" IM BRIGI
-> UM SCHULE MUSS NICHT ALLES LEISTEN KÖNNEN...

WEITERE HINWEISE UND KOMMENTARE

GRASGRÜNIGKEIT FEHLT

Wenig Fläche
Wenig Nutzungen
-> KONFLIKTE
FEHLENDE ANGEREBE
ZONEN

potenziell Anbindung
mit Nachbarhäusern
(Lautstärke oh
Pops, z.B.
mit Schwanzel)

Amputation + Schnittstelle
zu anderen Kappi-Teilen
keine
(Stockmatigraben)

Gruppe D

«Um die Schule» und «Auf dem Weg»

Kommentierung Thesen

Der Kappi ist vielfältig wie seine Bevölkerung	Bewertung
Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?	
- Wie erreicht man Bevölkerung aus dem Brisi und Roggebad? - grosser Teil der Quartierbevölkerung; - auch nach Stimme hier einbringen	👍

Die Langsamverkehrsachse bringt die Menschen zusammen	Bewertung
Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?	
- Gestaltung der Strassen ist wichtig - Chikanab- und Stockmattstr. ein grosser Spielplatz	👍

Gespielt wird meist auf der Strasse	Bewertung
Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?	
- A. Auguststrasse - Sportplatz - Spielplätze (v.a. Vorschulkindern) - Ein grosser Spielplatz hinter Turnhalle wäre wünschenswert	👍

Die Mitte ist ein blinder Fleck	Bewertung
Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?	
- funktionale vs. soziale Mitte	👍

Parkplätze sind sehr präsent - und doch Mangelware	Bewertung
Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?	
- Mangelware v.a. bei Anlässen im Zentrum z.B. Sportveranst., Versammlungen bei Schule, Kirchveranst., früher Parkplätze bei La Capella oder für Gewerbe an Bruggstr.	👍

Bruggstrasse und Gleistrasse: Mobilität hat ihren Preis	Bewertung
Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?	
- mehr Gewerbe an Bruggstr. - Beispiel Landstr. in Wettingen - mehr Gestaltung - Lärmschutzwand	👍

Das Zentrum ist mehr als ein Ort	Bewertung
Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?	
- mehrere Orte	👍

Der Kappi hat keine unbebauten Baulandreserven	Bewertung
Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?	
- alles geplant - keine freie Fläche für neue Bauten - viele bereits bewilligte Projekte	👍

Der Stockmattgraben soll aufgewertet werden	Bewertung
Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?	
- unterer Bereich von Brücke bis Bruggstr. - oberer Teil gut	👍

Das Potenzial des Limmatuferweges ist nicht ausgeschöpft	Bewertung
Was ist zu dieser These zu beachten (Hinweise, Anregungen, Kommentare)?	
(Teil) Trennung zu Bruggstrasse / Sicherheit	👍

Nutzung und Nutzungsverteilung

Öffentlicher Raum

Vernetzung und Anbindung

UM DIE SCHULE

- Jugendanimation
Kinderanimation
- Fernwärmezentrale für das ganze Quartier
- mehr Platz für SchülerInnen (Wachstum)
- Schule
- Tagesstruktur
- Spielgruppe

AUF DEM WEG

Weitere Hinweise und Kommentare

ALGERIA

- Bestand pflegen und gleich weiterentwickeln
- Pflegen der Freizeiträume
- Schule wird als...
→ sehr sorgfältige Planung, zum Erhalt der Qualitäten bestehend
- Vereinsleben (Fußball, Theater, QV, Kochen etc. → Eltern + Kind)
- nietbarer Festraum (Ersatz KDJ-Hütte)
- Schulweg Brisi + Roggebad sicherer machen

Grünfläche bei Rotem Platz beibehalten

Freizeit Spielende Kinder + Jugendlichen

Lösung für Spielgruppenräume im Quartier

unterirdische Parkplatzlösungen für Anlässe um die Schule

sicherere Signalisation Kornfeldweg (viele Kinder auf Schulweg)